

Es ist immer alles eine Frage der Perspektive

Für gewöhnlich schätze ich es, morgens ins nahe Dorf zu spazieren, die frische Winterluft tief in meine Lungen einzuatmen und meinen Gedanken nachzuhängen. So bin ich wach und bereit für einen langen Sitzungstag. Der abendliche Spaziergang zurück auf den Hof dient dem Verarbeiten der Ereignisse und dem Durchlüften des Hirns.

Ja, für gewöhnlich schätze ich das sehr. Nicht so an diesem Dienstag, am Tag des Sturmes, der ungezügelt und heftig am Postauto riss und den Regen gegen dessen Scheiben peitschte. Nein, die Vorstellung, in

diesem Hundewetter den Heimweg unter die Füße zu nehmen, graute mir. Kurzentschlossen rief ich meinen Mann an und fragte ihn, ob er nicht die Güte hätte, sich als Taxichauffeur zu betätigen. Angekommen im Dorf, fuhr «Harry» auch schon den Wagen vor.

Ich stieg ein und roch, bevor ich sah. Sollte ich? Nein, dachte ich, er ist so nett, dich abzuholen, du hältst den Mund. Also sagte ich nichts, konnte mir aber einen scheelen Blick, der vom Chauffeur natürlich sofort bemerkt wurde, nicht verkneifen. «Was guckst du?», fragte er argwöhnisch. «Ähm, deine Kleider, das

ZUR PERSON



Colette
Basler

Unsere Kolumnistin schreibt abwechselnd mit fünf anderen Bäuerinnen zu einem selbst gewählten Thema. Sie ist Bäuerin, Lehrerin, Politikerin und lebt auf einem Milchwirtschaftsbetrieb in Zeihen AG.
E-Mail: colettebasler@gmail.com

sind die Stallkleider oder? Hättest du nicht ...?»

Und dann war's um mich geschehen. All meine guten Vorsätze schmolzen wie der Schnee in der Sonne und ich doppelte nach: «Hättest du nicht wenigstens den Sitz mit einem alten Leintuch schützen können? Weisst du, es gibt noch andere Menschen, die dieses Auto benutzen (also ich) und es ausserordentlich schätzen, wenn sie sich auf einen sauberen Sitz setzen könnten.»

Ich konnte nicht begreifen, wieso das so schwierig sein sollte. «Das ist ein Bauernauto», erwiderte

mein Mann in aller Seelenruhe. Das brachte mich noch mehr in Rage, und ich konterte, dass er nicht die einzige Person wäre, die dieses Fahrzeug benutzen würde. Wir haben ja nur eines, und wenn ich mit meinen schönen Kleidern zu einem Anlass fahre, will ich sie nicht verschmutzen. Und schon gar nicht will ich stinken wie ein Kalb!

Der Angesprochene drehte sich gemächlich zu mir um, musterte mich von unten bis oben und meinte dann: «Du könntest ja den Sitz mit einem sauberen Leintuch abdecken.» Verdutzt schaute ich ihn an und dann brach ich in schallen-

des Gelächter aus. Ich musste richtig losprusten. Schlussendlich lachten wir beide aus vollem Halse.

Ja, es ist immer alles eine Frage der Perspektive. In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen guten Start ins neue Jahr und viele wunderbare, lustige und abenteuerliche Momente im 2020. Möge es viele sonnige Stunden für euch bereit halten! Und wenn ihr euch mal über jemanden oder etwas ärgert, haltet kurz inne und versucht, die Sache aus einem anderen Blickwinkel anzuschauen! Ich für meinen Teil werde mir dies als Neujahrsvorstellung nehmen.